

Eine preiswerte Wohnung ist wie ein Sechser im Lotto

von Brigitte Kramer



Sie beraten Senioren in Bad Soden, Liederbach und Sulzbach (von links): Mandy Heckerle, Anja Brockmann und Christoph Niemitz.

Foto: Knapp

Die Seniorenberatungsstelle Vortaunus hat ihre Bilanz für 2013 vorgestellt. Ein immer wiederkehrendes Problem für alte Menschen sind die extrem hohen Mietpreise in der Region.

Bad Soden.

Die Seniorenberatungsstelle Vortaunus mit Sitz in der Kurstadt hat Fahrt aufgenommen. Seit ihrer Gründung 2010 haben ratsuchende Bürger und deren Angehörige aus Bad Soden, Sulzbach und Liederbach im Büro in der Parkstraße intensiv um Unterstützung nachgefragt. Als größte der drei Kommunen war Soden mit 876 Beratungen Spitzenreiter im Jahr 2013. In Sulzbach nahmen 310 Personen und in Liederbach 168 Menschen Kontakt zu den Mitarbeitern der Beratungsstelle auf. Sozialarbeiterin Mandy Heckerle, die schwerpunktmäßig für Bad Soden zuständig ist, sowie Anja Brockmann, die sich zusätzlich um Liederbach kümmert und als langjährige stellvertretende Pflegedienstleiterin der Ökumenischen Diakoniestation eine Menge Erfahrung mitbringt, gaben in der Sitzung des Sozialausschusses einen Einblick in ihre Arbeit. Für die Sulzbacher Bürger ist Sozialarbeiter Christoph Niemitz der Ansprechpartner. Alle drei sind telefonisch von Montag bis Freitag unter Telefon (0 61 96) 766 97 92 zu erreichen. Zudem bieten die Berater einmal in der Woche eine Sprechstunde in den einzelnen Kommunen an.

Dringlichste Themen sind ambulante Versorgung, Betreuungsangelegenheiten, Unterstützung in finanziellen Fragen sowie Wohnraumberatung. Die meisten der älteren Menschen wollten solange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Doch nur wenige Wohnungen seien so ausgestattet, dass sie beispielsweise für Rollstuhlfahrer geeignet sind, weiß Mandy Heckerle aus Erfahrung. Das größte Problem stellten die hohen Mieten dar, die für Leute mit normaler Rente unerschwinglich seien. Preiswerte Wohnungen zu finden, betont Heckerle, sei eine echte Herausforderung.

Welche Unterstützung im Alltag durch welche Institutionen in der Nähe angeboten wird, sind weitere Fragen, die die Menschen umtreiben. Weiterhin bitten sie um Rat bei Betreuungsangelegenheiten, wie eine Patientenverfügung aussehen muss oder eine Vorsorgevollmacht oder wie sie vermeiden können, dass ihnen ein gesetzlicher Betreuer vor die Nase gesetzt wird. Auch die finanzielle Situation spielt eine Rolle. Mit den Anträgen für Sozialhilfe kommen viele alte Menschen nicht zurecht; Überschuldung ist ebenfalls ein Thema.

Dadurch, dass sie ihre Arbeit immer wieder öffentlich vorstellen, wie beispielsweise beim Neujahrsempfang in Bad Soden, berichtet Anja Brockmann, hätten sich die Mitarbeiter der Beratungsstelle großes Vertrauen erworben. Wichtig sei das Netzwerk, das sich die Seniorenberater aufgebaut haben. So habe man Kontakt zu Selbsthilfegruppen, Entlastungsgruppen für psychisch Kranke, zu den Kliniken im Kreis, dem Gesundheitsamt sowie den niedergelassenen Ärzten. Vernetzt seien sie auch mit der Familienbildungsstätte und den Ehrenamtlichen von „Bürger helfen Bürgern“.

Vertraulich und kostenfrei

„Wir machen keine Langzeitbetreuung“, stellt Anja Brockmann klar, „wir beraten und vermitteln“. Und das vertraulich und kostenfrei. Damit sie diese vielschichtige Arbeit leisten können, nehmen die Berater regelmäßig an Schulungen teil, bilden sich weiter, wenn es um Demenzerkrankungen und psychische Probleme geht, um Fragen im Sozialhilfebereich sowie bei der Wohnberatung. Aktuell sind sie dabei, eine Internetseite zu erstellen. Im Laufe des Jahres soll ein Seniorenwegweiser für Bad Soden, Sulzbach und Liederbach aufgelegt werden.

Artikel vom 20.06.2014, 03:30 Uhr (letzte Änderung 20.06.2014, 03:33 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/main-taunus-kreis/Eine-preiswerte-Wohnung-ist-wie-ein-Sechser-im-Lotto;art676,902681>

© 2014 Frankfurter Neue Presse